



## Für alle Engpässe gewappnet

*Versorgung: Kühles Nass aus der neuen »Wasserscheune« versorgt die Erlenbacher Stadtteile Streit und Mechenhard*

Fast jeden Tag konnte Moritz Kümpel die Baufortschritte im Wald zwischen Streit und Mechenhard verfolgen: Fünf Mal pro Woche fuhr der Zwölfjährige aus Streit mit dem Schulbus an der Baustelle des neuen Hochbehälters vorbei. »Das wurde ganz schön lange gebaut«, urteilt Moritz. »Aber es interessant zu sehen, wie sich die Baustelle Tag für Tag entwickelt hat.«



In Streit ist der neue Wasserbehälter seiner Bestimmung übergeben worden (von links): Thomas Geßler (Projektleiter, Firma HydroElektrik), Andreas Ohmann (Ingenieurbüro Jung), Sven Markmann (Wassermeister Wasserzweckverband Amme), Moritz Kümpel, Bürgermeister Michael Berninger und Bauamtsleiter Karl Franz. Foto: Matthias Schütte

Als »Experten« für den neuen Wasserbehälter überließ Erlenbachs Bürgermeister Michael Berninger (CSU) am Freitag dem jungen Streiter die Ehre, das neue Gebäude offiziell einzuweihen. Anschließend wurde es von den Pfarrern Krzysztof Winiarz und Gregor Kreile gesegnet.

### Ingenieur: In »Rekordzeit« gebaut

Von einer langen Bauzeit konnte Andreas Ohmann vom Ingenieurbüro Jung aus Kleinostheim freilich nicht sprechen: »Sieben Monate hat es gedauert, normalerweise muss man mit zwölf rechnen«, lobte der verantwortliche Ingenieur. »Da kann man schon von einer Rekordzeit sprechen.« Von außen sieht der neue Hochbehälter, der für die Erlenbacher Stadtteile Streit und Mechenhard die Versorgungssicherheit erhöht, völlig unspektakulär aus. Ein hölzerner Bau duckt sich flach neben den alten Wasserbehälter an der Kreisstraße zwischen Mechenhard und Streit. Das Gebäude - in der Fachsprache als »Wasserscheune« bezeichnet - glänzt dafür mit inneren Werten: In einer mit Beton ausgekleideten Grube steht ein 4,40 Meter hoher Edelstahlbehälter mit elf Metern Durchmesser.

### Kapazität mehr als verdoppelt

Das Herzstück der Wasserversorgung fasst 400 Kubikmeter Trinkwasser, das aus den Quellen am Erlenbacher Eintrachtplatz mit Pumpen herantransportiert wird. Verbunden mit dem alten Behälter nebenan, der 300 Kubikmeter Wasser speichern kann, hat sich die Kapazität mehr als verdoppelt.

»Das ist die Zukunft«, gerät Wassermeister Sven Markmann vom Abwasserverband Amme beim Gedanken an das neue Bauwerk regelrecht ins Schwärmen. Die Edelstahlkonstruktion sei absolut hygienisch und sehr wartungsfreundlich. »Einmal im Jahr wird das Wasser abgelassen, um Eisen- und Manganablagerungen zu beseitigen. Der Tank kann dabei durch ein Mannloch betreten werden.« Markmann ist froh über den neuen Behälter, für den es schon seit 1996 Überlegungen gab, der aus finanziellen Gründen aber erst jetzt verwirklicht werden konnte: »Durch die Erweiterung der Baugebiete in Streit und Mechenhard hat die Trink- und Löschwasserreserve einfach nicht mehr ausgereicht.« Streit verbrauche bis zu 480, Mechenhard etwa 1000 Kubikmeter Wasser pro Woche. Nun gebe es auch in trockenen Sommern und bei Havarien Versorgungssicherheit mit dem kühlen Nass - welches laut Markmann eine ausgezeichnete Qualität hat: »Unsere Region hat mit das beste Wasser aus Deutschland. Wir müssen es nicht aufbereiten, sondern können es direkt aus der Quelle einspeisen.«

Bürgermeister Michael Berninger ist froh über die Lösung des Versorgungsengpases. »Dass das Wasser aus der Leitung kommt, ist nicht selbstverständlich. Der Bürger merkt das aber meist nur, wenn das Wasser nicht läuft.« Die Stadt habe sich in den vergangenen Jahren intensiv mit der Wasserversorgung auseinandergesetzt und größere Investitionen getätigt. Der neue Wasserbehälter hat etwa 713 000 Euro gekostet. *Matthias Schütte*



**Der RWE-Kompetenztest**  
Testen Sie sich selbst - Ihre Laufbahn, Ihre Zielorganisation, Ihre Stärken etc. Finden Sie... [mehr»](#)



**Neue Kollektion 2012 von OPUS!**  
Jetzt die neue Kollektion entdecken und versandkostenfrei shoppen! [mehr»](#)



**Condor Urlaubs schon ab € 69**  
Mit Condor in die € 69 (one-way Kc preis). Jetzt buch



(1 von 1)



*In Streit ist der neue Wasserbehälter seiner Bestimmung übergeben worden (von links): Thomas Gebler (Projektleiter, Firma HydroElektrik), Andreas Ohmann (Ingenieurbüro Jung), Sven Markmann (Wassermeister Wasserzweckverband Amme), Mortiz Kümpel, Bürgermeister Michael Berninger und Bauamtsleiter Karl Franz. Foto: Matthias Schätze*

Dieses Bild wurde 10 mal aufgerufen.

 [Bild drucken](#)

[Fenster schließen](#)